



# DIE NEUE SÜDTIROLER Tageszeitung

Dienstag, 28.01.2020

## „Keine Kampfansage“

In der Gemeinde Auer herrscht Aufbruchsstimmung: Ein **neues SVP-Team** will bei den Gemeinderatswahlen kandidieren. Ob die **Dorfliste** mit einer eigenen Liste antritt oder sich der SVP anschließt, ist noch unklar.

von Lisi Lang

**N**eues Jahr, neues Engagement und volle Kraft voraus“, mit diesem Slogan startet die Südtiroler Volkspartei in Auer in den Wahlkampf. Damit ist offiziell, dass die SVP gemeinsam mit einer neuen Ortsgruppe bei den Gemeinderatswahlen im Mai antreten will. „Unter dem Zeichen des Edelweißes soll frischer Wind in die Gemeindestube kommen“, erklärt der neue Ortsausschuss.

Der Wahlkampf in Auer wird schon seit einigen Wochen mit Spannung verfolgt. Nachdem Bürgermeister Roland Pichler wegen der Amtsbeschränkung nicht mehr kandidieren darf, wird in den verschiedenen Lagern nach einem potentiellen Nachfolger gesucht.

Noch viel wichtiger war in den letzten Wochen aber die Frage, ob die SVP wieder alleine kandidieren wird oder weiterhin gemeinsam mit der Dorfliste. Denn: nachdem die SVP bei den letzten Gemeinderatswahlen nicht als eigene Liste angetreten ist und gemeinsam mit der Dorfliste kandidiert hat, wollte die Parteispitze heuer auf jeden Fall wieder eine eigene Liste auf die Beine stellen – mit dem Anspruch in Auer in Zukunft wieder einen SVP-Bürgermeister zu stellen. „Für die SVP ist es eine hehre Absicht und ein erklärtes Ziel ab 2020 in der Marktgemeinde Auer wieder den Bürgermeister zu stellen“, erklärte SVP-Bezirkschef Oswald Schiefer.

Nun folgt ein erster Schritt: Eine neue Ortsgruppe soll ein junges, motiviertes Team zusammenstellen, um dieses Ziel zu erreichen. „Im Gemeinderat von Auer steht ein großer Wechsel an“, erklärt Andreas Gschleier, „und da hat sich jetzt einfach eine junge moti-



Neue SVP-Ortsgruppe: „SVP soll wieder Sammelpartei werden“

vierte Gruppe gebildet, die für die Gemeinde arbeiten will.“

Der neue Ortsausschuss wird im Herbst gewählt, bis dahin sind neben Andreas Gschleier auch Matthias Girardi, Michael Huez, Thomas Stimpfl, Stefanie Unterweger, Marcello Cembran und Armin Gabalin im Vorstand vertreten.

Die Entscheidung als SVP zu kandidieren sei in erster Linie eine pragmatische: „Die SVP hat sichere Strukturen und man kann den Bürgern so auch garantieren, dass diese Gruppe für längere Zeit erhalten bleibt und langfristig Ziele verfolgt“, erläutert Andreas Gschleier. Allerdings war es auch dieser neuen Gruppe ein Anliegen, SVP und Dorfliste zusammenzubringen. „Es handelt sich zwar explizit um eine SVP-Liste, aber unsere Türen sind auch offen für Kandidaten der Bürgerliste“, sagt Andreas Gschleier. Und er stellt klar: „Die-



Roland Pichler

se Liste ist keine Kampfansage an die Dorfliste, sondern ganz im Gegenteil ein Zeichen, dass wir gemeinsam weitermachen wollen – für Auer“, unterstreicht das Ortsausschussmitglied.

Was die Dorfliste, „Gemeinsam für Auer“ nun macht, ist aktuell noch unklar. Bisher war es nämlich die Dorfliste, die fix davon ausgegangen ist, dass man auch in Zukunft weiterarbeiten will und gemeint hat, dass die Türen für Gespräche mit den SVP-Vertretern offen sind. Nun sagt die SVP, dass man für Gespräche mit der Dorfliste über eine gemeinsame Kandidatur bereit ist.

Noch ist aber nicht ganz klar, ob SVP und Dorfliste in Zukunft wieder getrennte Wege gehen werden, oder ob man sich auf eine Liste und ein Listenzeichen – welches in diesem Moment voraussichtlich das Edelweiß wäre, weil die Parteizentrale nicht darauf verzichten will – einigen kann. „Die SVP erstellt ihre Liste, die Dorfliste gibt es

aber aktuell auch noch“, sagt Roland Pichler, „wie sich das jetzt entwickelt, werden die nächsten Wochen zeigen.“

Eine Entscheidung sei ganz sicher noch nicht gefallen, betonen beide Seiten. Derzeit würden noch Gespräche zwischen den beiden Gruppierungen stattfinden: „Es ist aktuell noch zu früh, konkretere Schritte zu erläutern“, sagt der amtierende Dorflisten-Bürgermeister.

Die Dorfliste will aber in den nächsten Wochen eine Entscheidung treffen.

„Wir haben ein Dutzend motivierte Kandidaten, und jetzt geht es darum zu klären, wie man am besten für das Dorf arbeiten kann“, so Pichler.

„Es handelt sich zwar explizit um eine SVP-Liste, aber unsere Türen sind auch offen für Kandidaten der Bürgerliste.“

Was mögliche Bürgermeisterkandidaten betrifft, so wollen weder die SVP noch die Dorfliste aktuell Namen nennen. Die SVP möchte Vorwahlen, auch aus zeitlichen Gründen, aber eher vermeiden. „Vorwahlen sind zwar aktuell noch ein Thema, aber ich hoffe, dass wir es schaffen, Personalien intern zu klären“, sagt Andreas Gschleier. Und er ist zuversichtlich, dass sich beide Bewegungen einig werden: „Die SVP soll in Auer wieder eine Sammelpartei werden, ein Sammelbecken für Leute, die etwas für die Gemeinde tun möchten.“